

II-6273 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

BUNDESMINISTERIUM

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

FÜR

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Tel. (0222) 66 15, Kl. DW

Sachbearbeiter:

DVR: 0000060

GZ. 1200.26/6-III.3/88

Wien, am 7. Dezember 1988

Schriftliche Anfrage des  
Abgeordneten zum Nationalrat  
FUX und Freunde betreffend  
Beitrag Österreichs zur Rettung  
der Regenwälder

2862 IAB

1988 -12- 27

zu 2892/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Der Abgeordnete zum Nationalrat FUX und Freunde haben am  
7. November 1988 unter der Nummer 2892/J an mich eine in sechs Abschnitte  
gegliederte schriftliche Anfrage betreffend den Beitrag Österreichs zur  
Rettung tropischer Regenwälder gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1:

"Ein wichtiges internationales Instrument ist der 1985 ins Leben  
gerufene Tropenwaldaktionsplan von UNO, Weltbank und  
Welternährungsorganisation. Dieser Plan weist jedoch  
schwerwiegende Mängel auf, insbesondere deshalb, da vom Budget  
von 8 Mrd. US-\$ nur 10 % der Erhaltung der Regenwälder gewidmet  
sind.

- a) Ist Österreich Mitglied im Rahmen dieses  
Tropenwaldaktionsplanes? Wenn nein, warum nicht?
- b) Wir ersuchen um eine genaue Mitteilung der bisher von diesem  
Aktionsplan gesetzten Maßnahmen.
- c) Werden Sie sich dafür einsetzen, daß der Anteil von 10 % zur  
Erhaltung der Regenwälder deutlich erhöht wird? In welcher Form?"

- 2 -

2:

"Im Rahmen der Weltbank treten die USA in verdienstvoller Weise gegen Kredite an Brasilien mit dem Schwerpunkt Energiesektor und neue Staudammprojekte auf.

a) Bitte geben Sie uns eine genaue Übersicht über das bisherige Abstimmungsverhalten Österreichs im Rahmen von Weltbankprojekten, die direkt oder indirekt mit der Regenwaldproblematik zu tun haben, insbesondere hinsichtlich bereits beschlossener oder geplanter Kredite an Brasilien.

b) Welche Anweisungen zum österreichischen Abstimmungsverhalten werden sie angesichts der Dramatik dieses Problems bei den jetzt anstehenden Fragen (brasilianische Staudammprojekte) erteilen?"

3:

"Wird Österreich Schritte unternehmen, um auf internationaler Ebene ein Abkommen über ein Importverbot für tropische Edelhölzer in die Länder der industrialisierten Welt zu erreichen? In welcher Form? Wie hoch sind die Importe (mengen- und wertmäßig) von tropischen Edelhölzern seit 1980, aufgeschlüsselt nach Ländern (insbesondere Brasilien)?"

4:

"Wird die österreichische Bundesregierung in Übereinstimmung mit Vorschlägen des Exekutivdirektors der UNO-Umweltorganisation UNEP eine "Emergency-Sitzung" der UNO beantragen, um auf internationaler Ebene unmittelbare Schritte zum Schutz der Regenwälder zu vereinbaren?"

5:

"Gibt es im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit Österreichs irgendwelche Projekte, bei denen direkt oder indirekt die Rodung von Regenwäldern herbeigeführt wird? Welche Projekte und in welcher Höhe? Wird die Bundesregierung solche Projekte stornieren?"

- 3 -

6:

"Wird die Bundesregierung in Hinkunft nur mehr solche Projekte fördern, die der Erhaltung der Regenwälder bzw. der Neuaufforstung dienen? Welche und in welcher Höhe?"

Diese Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

a) und c)

Österreich hat den anlässlich des Weltforstkongresses in Mexiko im Jahre 1985 formulierten Tropenwaldaktionsplan (Tropical Forestry Action Plan = TFAP) begrüßt und sich in konsequenter Haltung bei der 23. und 24. Tagung der FAO-Konferenz und den Beratungen des Komitees für Forstwirtschaft stets für die Erhaltung der forstlichen Ressourcen ausgesprochen. Österreich nimmt am TFAP kraft seiner Stellung als Mitglied der FAO teil. Die Quote des Österreichischen Beitrages zum Arbeitsprogramm entspricht der österreichischen Beitragsquote zum Gesamtbudget der FAO.

Das Arbeitsprogramm und das Budget der FAO für die Jahre 1988 und 1989 wurde bei der 24. FAO-Konferenz im November 1987 beschlossen. Darin sind für das TFAP 712.000 US-\$ veranschlagt. Gegenüber dem Budgetzeitraum 1986/87 entspricht dies einer Erhöhung um 615.000 US-\$, somit um eine beträchtliche Marge.

Der in der Anfrage genannte Betrag von 8 Mrd. US-\$ stellt das Beitragsziel für das Aktionsplanbudget über einen Zeitraum von 10 Jahren dar. Seitens der Weltbank wird von einer Zielgröße von 5 Mrd. US-\$ gesprochen. Daß nur 10% dieser Zielgröße zur Konservierung der Regenwälder verwendet werden sollen, ist nach Ansicht des zuständigen Abteilungsleiters der Weltbank eine ungenaue Interpretation des TFAP-Berichtes. In diesem Bericht wird nämlich festgestellt, daß zur Konservierung der tropischen Regenwälder substantielle Investitionen für die Entwicklung des Agrarbereiches und für Wiederaufforstungsaktivitäten notwendig seien, um den rund um die Waldgebiete lebenden Menschen zu ermöglichen, ihre landwirtschaftliche Produktion zu intensivieren und alternative Quellen für Brennholz und andere Produkte zu finden und auszubauen.

Die genannten 5 Mrd. US-\$ sollen in etwa für folgende Zwecke verwendet werden:

- 916 Mio US-\$ zur Unterstützung der Landwirtschaft
- 1.500 Mio. US-\$ für Brennholz, Land- und Forstwirtschaft
- 1.300 Mio. US-\$ für industrielle Verwendung
- 1.000 Mio. US-\$ für institutionellen Auf- und Ausbau
- 448 Mio. US-\$ für die Erhaltung von Nationalparks.

Sollten sich die in der Anfrage erwähnten 10% auf die den Nationalparks gewidmeten Beträge beziehen, so wird dabei außer acht gelassen, daß für die langfristige Konservierung der Regenwälder die übrigen oben angeführten Posten einen wesentlichen Bestandteil des Aktionsprogrammes ausmachen.

Österreich beteiligt sich am Tropenwaldaktionsprogramm nicht nur durch seine Beiträge zur FAO, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft geleistet werden, sondern auch durch seine Beitragsleistungen zur Weltbank. Im Bericht der Weltbank über das Geschäftsjahr 1987 wird dazu darauf hingewiesen, daß die Bank zwar bereits die größte Einzelquelle für die Finanzierung von Projekten zur Konservierung und Entwicklung tropischer Wälder sei, daß sie aber ihr Kreditvolumen für Forstprojekte, die aus umweltpolitischer Sicht gerechtfertigt sind, von 152 Mio. US-\$ im Geschäftsjahr 1987 auf 350 Mio. US-\$ im Geschäftsjahr 1989 mehr als verdoppeln wolle. Da jedoch höhere Kredite für die Forstwirtschaft allein den Entforstungsprozeß der tropischen Wälder nicht aufhalten können, ist die Bank um die Unterstützung ihrer forstwirtschaftlichen Investitionen seitens der Kreditnehmerländer bemüht.

b):

Hinsichtlich dieser Frage schließe ich meiner Anfragebeantwortung eine aktuelle Information des TFAF-Koordinators vom 30. September 1988 bei, in der die laufenden Projekte des Programmes detailliert aufgezählt sind. Zur ergänzenden Information verweise ich auf die von der FAO herausgegebene Broschüre "The Tropical Forestry Action Plan".

Zu 2.:a)

Bei der Weltbank ist Österreich zusammen mit Belgien, Ungarn, Türkei und Luxemburg in einer gemeinsamen Stimmrechtsgruppe vertreten, wobei Belgien mit dem höchsten Stimmenanteil in der Gruppe den Leiter des Vertretungsbüros stellt, der die Gruppe bei Sitzungen und so auch bei Abstimmungen vertritt. Im Gegensatz zu anderen multilateralen Institutionen erlauben die Statuten der Weltbank kein sogenanntes "split voting" innerhalb einer Stimmrechtsgruppe, sondern der Exekutivdirektor muß mit einer Stimme für alle fünf Länder sprechen. Es gibt also nur ein Abstimmungsverhalten des belgischen Exekutivdirektors.

Die Politik dieser Stimmrechtsgruppe wird in Diskussionen der vertretenen Länder auf Ministerebene allgemein festgelegt. Es handelt sich hierbei um umfassende Diskussionen der in der Weltbank anstehenden Fragen einschließlich der ökologischen. Der belgische Exekutivdirektor handelt nach diesen allgemeinen Instruktionen bei der Beurteilung von einzelnen Projekten. In der Regel werden Projekte mit Konsens angenommen. Gegenstimmen und Stimmenthaltungen sind selten.

Grundlinie der österreichischen Stimmrechtsgruppe ist es, nicht durch negative Abstimmungen im Direktorium, sondern bereits durch informelle Kontakte in der Vorbereitungsphase von Projekten mit dem Bankmanagement die Projektqualität zu verbessern. Es sei auch angemerkt, daß sich insbesondere die kreditnehmenden Länder der Stimmrechtsgruppe (Türkei und Ungarn) gegen eine kritische Haltung des belgischen Exekutivdirektors bei Projekten in anderen Ländern wehren, da sie Nachteile bei ihren eigenen Kreditprogrammen befürchten.

Eine ablehnende Haltung zu einzelnen Projekten aus ökologischen Überlegungen erübrigte sich, da nach Ansicht des Vertretungsbüros in Washington die Weltbank sehr rasch aus Fehlern der Vergangenheit die Lehre gezogen hat, schon seit geraumer Zeit ökologischen Aspekten in allen Projekten Beachtung schenkt und darüber hinaus bestrebt ist, Projekte zu fördern, die zur Erhaltung der natürlichen Umwelt beitragen.

- 6 -

Die Österreich vertretende Stimmrechtsgruppe hat sich aus den genannten Gründen bisher noch bei keinem Darlehen der Weltbank an Brasilien der Stimme enthalten bzw. gegen dieses Darlehen gestimmt.

b):

Anweisungen zum Abstimmungsverhalten Österreichs in den Foren der Weltbank haben vom Bundesminister für Finanzen zu ergehen.

Zu 3:

Österreich ist Mitglied des internationalen Übereinkommens über tropische Hölzer 1983, BGBl. Nr. 215/1986. Dieses Abkommen hat als erstes Rohstoffabkommen neben wirtschaftlichen Zielsetzungen auch ökologische definiert. Diese bestehen in der Förderung von nationalen Politiken, die das Ziel haben, die Nutzung und Erhaltung der Tropenwälder und ihrer genetischen Ressourcen nachhaltig sicherzustellen und das ökologische Gleichgewicht der betroffenen Regionen zu wahren.

Der Import Österreichs an tropischen Edelhölzern ist seit Jahren ständig rückläufig. Dieser Trend hat sich auch in der Statistik des ersten Halbjahres 1988 fortgesetzt. Innerhalb der letzten zehn Jahre verringerte sich die Importmenge an Tropenholz von 21.199 fm (1978) auf 4.513 fm (1987). Am österreichischen Gesamtimport von Rohholz haben tropische Hölzer einen Anteil von weniger als 1 %.

Eine statistische Aufschlüsselung nach Ländern wird erst seit dem Jahre 1986 vorgenommen. Ich weise darauf hin, daß in den Jahren 1987 und 1988 Brasilien in der Importstatistik nicht vertreten ist. Eine Übersicht mit den genannten Importstatistiken ist angeschlossen.

Ergänzend möchte ich noch bemerken, daß die von den Industriestaaten importierten tropischen Hölzer sowohl dem natürlichen Waldbestand als auch forstwirtschaftlich geführten Waldteilen entstammen. Ein generelles Einfuhrverbot für tropische Hölzer würde daher auch die geordnete Forstwirtschaft der exportierenden Entwicklungsländer treffen

- 7 -

und den in diesem Wirtschaftszweig beschäftigten Personen Einkommen und die Chance auf Wohlstand nehmen, sodaß ich darin nicht das geeignete Instrument erblicke, den Raubbau tropischer Urwälder einzudämmen.

Zu 4.:

Der Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Tolba, hat seinen Vorschlag einer "Emergency session" der Generalversammlung der Vereinten Nationen unlängst selbst als nicht aktuell bezeichnet. Der Vorschlag war 1984 von ihm bei einer Ansprache vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen formuliert worden, fand aber damals nur wenig Resonanz.

Exekutivdirektor Tolba ist jedoch weiterhin um ein Diskussionsforum für Gespräche zwischen Ländern mit Tropenwäldern und Industriestaaten bemüht. Ich bin der Auffassung, daß dieses Thema bei den Arbeiten der FAO bereits verstärkten Akzent erhalten hat. Ich werde mich aber im Rahmen meiner Möglichkeiten dafür einsetzen, daß dem Schutz der tropischen Regenwälder auch weiterhin in geeignet erscheinender Form zunehmende Beachtung geschenkt wird.

Zu 5.:

In der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gibt es keine Projekte, bei denen direkt oder indirekt die Rodung von Regenwäldern herbeigeführt wird. Im Gegenteil, die Projekte der öffentlichen bilateralen technischen Hilfe sind im besonderen auf die Erhaltung des natürlichen Umfeldes ausgerichtet. Darüberhinaus gehören jene Länder, in welchen sich der Großteil der tropischen Regenwälder befindet (Brasilien, Indonesien), nicht zu den Schwerpunktländern der österreichischen öffentlichen Entwicklungshilfe.

Zu 6.:

Sollte es in Zukunft zu einem Engagement der österreichischen öffentlichen Entwicklungshilfe auf einem Gebiet kommen, das Regenwälder miteinbezieht, wird auf deren Erhaltung und Förderung größter Wert gelegt werden.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:



Mock, m.p.